Erklärung zu den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen von Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren

Stand: 30.06.2025 (aktualisiert den Stand vom 30.06.2024)

Deutsche Bank (Suisse) SA, 529900B XKPMXQTRE1V05

Zusammenfassung

Die Deutsche Bank (Suisse) SA, 529900B XKPMXQTRE1V05, berücksichtigt die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen ihrer Anlageentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren. Bei der vorliegenden Erklärung handelt es sich um die konsolidierte Erklärung der Deutschen Bank (Suisse) SA zu den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren.

Diese Erklärung zu den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren bezieht sich auf den Bezugszeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024.

Diese Erklärung wird gemäss Verordnung (EU) 2019/2088 (Offenlegungsverordnung – OffVO) veröffentlicht, in der Finanzmarktteilnehmer und in den Anwendungsbereich fallende Finanzprodukte definiert werden. Folglich gilt diese Offenlegung der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen für die Geschäftsbereiche¹ der Deutschen Bank (Suisse) SA insoweit, wie diese als Wertpapierfirma gelten, die für EU-Kunden Portfoliomanagementleistungen erbringen.

Die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen werden von der Europäischen Kommission definiert als „negative – wesentliche oder wahrscheinlich wesentliche – Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren, die durch die Investitionsentscheidungen und Anlageberatung der Gesellschaft hervorgerufen oder verschärft werden oder damit unmittelbar zusammenhängen“.

Seit dem 10. März 2021 werden die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen („Principle Adverse Impacts“ - nachfolgend PAI) durch die Deutsche Bank (Suisse) SA veröffentlicht, wodurch bei der Auswahl von Anlageinstrumenten zur Konstruktion relevanter Finanzprodukte gut informierte Entscheidungen getroffen werden können. Der Fokus liegt hierbei darauf, entsprechende Daten im Prozess zur Auswahl der zugrunde liegenden Produkte für die von der Deutschen Bank (Suisse) SA verwalteten Portfolios zur Verfügung zu stellen. Die Bank nutzt MSCI ESG Research, um die erforderlichen Daten zu den Indikatoren zu erheben und ihr investierbares Produktuniversum zu verwalten.

Für die Deutsche Bank (Suisse) SA ist es in ihrer Rolle als Treuhänderin wichtig, sämtliche Anlageentscheidungen im Interesse der Kunden zu treffen und dabei alle relevanten finanziellen Gesichtspunkte und Risikofaktoren zu berücksichtigen. Die Einbeziehung der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen ist daher ein zusätzlicher Aspekt, der von den Portfoliomanagern der Deutschen Bank (Suisse) SA im Rahmen von Anlageentscheidungen zu berücksichtigen ist, der aber nicht zwangsläufig andere Faktoren überwiegt.

Die Deutsche Bank (Suisse) SA nimmt eine quantitative Berichterstattung zu allen in der OffVO vorgeschriebenen wichtigen nachteiligen Auswirkungen vor; als Finanzmarktteilnehmer konzentriert

¹ Die Geschäftsbereiche innerhalb der juristischen Person, die in den Anwendungsbereich der SFDR fallen, sind auf die Privatkundenbank beschränkt. Die Bereiche der Unternehmensbank und Investmentbank entsprechen nicht der Definition eines Finanzmarktteilnehmers und auch nicht der Herstellung von Finanzprodukten im Sinne der Verordnung.

sie sich jedoch auf priorisierte Indikatoren zu wichtigen nachteiligen Auswirkungen innerhalb ihres Investitionsprozesses.

In den Ländern, in denen die Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (MiFID) gilt, müssen die Kunden nach ihren Anlagezielen und finanziellen Verhältnissen gefragt werden; dazu gehören auch die Angaben zu den Nachhaltigkeitspräferenzen. In der Deutsche Bank Privatkundenbank werden abhängig von den Nachhaltigkeitspräferenzen des Kunden sowohl ESG- als auch Nicht-ESG-Strategien angeboten.

Die Wertpapierselektionslisten der Deutsche Bank AG enthalten Daten zu den PAI und ermöglichen den Portfoliomanagern eine informierte Entscheidung und Berücksichtigung bei der Wertpapierauswahl.

In den Anlageprozess für die von der Deutschen Bank (Suisse) SA verwalteten ESG-Portfolios, welche die **ESG-Mindestkriterien der DB** erfüllen, sind die priorisierten PAI integriert. Diese sind Teil des Wertpapierauswahlprozesses, um eine fundierte Entscheidung und Berücksichtigung bei der Wertpapierauswahl zu ermöglichen.

Die folgenden PAI werden priorisiert:

- Treibhausgasemissionen (THG)

- Engagement im Bereich fossiler Energieträger

Branchen mit Umsätzen aus der Exploration, dem Abbau, der Förderung, dem Vertrieb oder der Veredelung von festen, flüssigen oder gasförmigen Brennstoffen (d. h. Kohle, Öl, Erdgas)

- CO₂ Emissionen

Durch ein Unternehmen generierte Menge an CO₂-Äquivalenten, gemessen an Volumen und Intensität

- Sozial- und Arbeitnehmerbelange

- Einhaltung der Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen (UNGC)

Unternehmen müssen wesentliche Pflichten in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsrecht, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung erfüllen

- Engagement im Bereich kontroverser Waffen

Unternehmen mit einer industriellen Verbindung zu Landminen, Streumunition, chemischen oder biologischen Waffen. Eine industrielle Verbindung umfasst Eigentum, Herstellung oder Investition

Beschreibung der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen von Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren

Die Deutsche Bank (Suisse) SA legt Daten zu den 20 wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren (18 obligatorische und 2 optionale) in Bezug auf Produkte offen, bei denen sie als Finanzmarktteilnehmerin tätig ist und die in den Geltungsbereich der OffVO fallen. Das Anlageuniversum umfasst alle Vermögenswerte, einschliesslich der Unternehmen in die investiert wird, staatliche Emittenten, indirekte Anlagen (Fonds), Derivate, Rohstoffe und Barmittel. Die Berechnung der Auswirkungen basiert auf Daten von MSCI ESG Research zu den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen für Unternehmen in die investiert wird, Staaten und indirekten Anlageprodukten (Fonds) berechnet anhand von vier Stichtagen der im Bezugszeitraum (31. März / 30. Juni / 30. September / 31. Dezember) verwalteten Vermögenswerte.

Im Rahmen eines zukunftsorientierten Ansatzes mit dem Ziel der kontinuierlichen Weiterentwicklung der bankinternen Verfahren und der Verbesserung der Datenanalyse hat die Deutsche Bank (Suisse) SA ihren Ansatz aktualisiert und eine Weiterentwicklung zur Berechnung der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren des externen Datenanbieter MSCI ESG Research² in die eigenen Verfahren integriert, um den aufsichtsrechtlichen Anforderungen insbesondere im Rahmen der Kundenberichterstattung zu erfüllen. Die Deutsche Bank (Suisse) SA ist davon überzeugt, dass das derzeitige Vorgehen den vorherrschenden Industriestandards und regulatorischen Anforderungen entspricht.

Ergriffene und geplante Massnahmen und Ziele für den nächsten Bezugszeitraum

Die Deutsche Bank (Suisse) SA hat beschlossen, Planungen für weitere Massnahmen insbesondere die Vereinbarung von Zielen für den nächsten Berichtszeitraum zurückzustellen, um die Ergebnisse derzeit diskutierter neuer Regelungen abzuwarten, - einschliesslich der Klarheit über die Zeitpläne zur Umsetzung, die sich auf den Schlussbericht zum Entwurf der technischen Regulierungsstandards, [Final Report on draft RTS](#) zur Überprüfung der PAI und der Offenlegung zu Finanzprodukten in der OffVO vom 4. Dezember 2023 auswirken und der laufenden Überprüfung der Vereinfachung der OffVO durch die Aufforderung zur Stellungnahme [Call for Evidence](#) der EU-Kommission.

Des Weiteren befinden sich die ESG-Daten zu den PAI aufgrund verschiedener Datenbeschränkungen noch im Aufbau. Einige dieser Einschränkungen sind (unter anderem) die begrenzte Verfügbarkeit von ESG-Daten über alle Anlageklassen hinweg, Verzögerungen bei den Daten und Lücken in der Erfassung, die die Datenqualität beeinträchtigen, die Abhängigkeit von geschätzten Daten, unterschiedliche urheberrechtlich geschützte Methoden zur Bewertung spezifischer PAI und eine breite Palette von ESG-Perspektiven, Ansätzen, Methoden und Offenlegungsstandards, die zu dieser laufenden Entwicklung beitragen. Dies erfordert einheitliche Berichterstattungsstandards, verbesserte Nachhaltigkeitsmethoden und Bemühungen der Marktteilnehmer zur Verbesserung der Zugänglichkeit der Daten.

Die Deutsche Bank (Suisse) SA wird ihren derzeitigen Ansatz jährlich überprüfen.

² Die Daten stammen von MSCI ESG Research und werden aus Informationen abgeleitet, die von den Beteiligungsgesellschaften oder Fondsmanagern bereitgestellt werden. Wenn diese Daten nicht verfügbar sind, kann MSCI Schätzungen vornehmen. Weitere Einzelheiten entnehmen Sie bitte dem Dokument zur MSCI-Methodik, das auf der Website von MSCI verfügbar ist.

Negativer Nachhaltigkeitsindikator – Auswirkung und Erläuterung

Die Berechnung der Auswirkungen basiert auf den Daten zu den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen für die konsolidierten Vermögenswerte der Deutsche Bank (Suisse) SA die anhand der vierteljährlichen Daten im Referenzzeitraum 2024 (31. März / 30. Juni / 30. September / 31. Dezember) bewertet worden sind. Diese PAI-Auswirkungen werden jährlich aktualisiert, wobei die Zahlen der Vorjahre zum Vergleich herangezogen werden (bis zu 5 Jahre), in diesem Fall die PAI-Werte für Investitionen in den Jahren 2024, 2023 und 2022.

Zu beachten ist, dass die Deutsche Bank (Suisse) SA im vergangenen Jahr zwar die MSCI-Methode im Rahmen eines breiteren methodischen Ansatzes, bei dem auch Daten anderer Drittanbieter zur Berechnung der PAI einbezogen waren angewandt hat, dass die diesjährigen Daten aber ausschliesslich aus dem von MSCI ESG Research angebotenen Verfahren stammen. Die wichtigsten Faktoren für die Veränderungen im Jahresvergleich sind weiterhin die Entwicklung des Anlageuniversums / der Portfoliozusammensetzung der Bank und die von den Unternehmen gemeldeten aktualisierten Daten, die ihr Engagement für die Berücksichtigung von PAI-Daten widerspiegeln. Dennoch können sich durch die Einführung dieses neuen Verfahrens zusätzliche Abweichungen ergeben haben, so dass die Zahlen im Jahresvergleich aufgrund von Unterschieden in der Methodik von einem Jahr zum anderen möglicherweise nicht direkt vergleichbar sind. Dazu gehören unter anderem: mehr geschätzte Daten für bestimmte Indikatoren, die von MSCI angewandte PAI-spezifische Berechnungsmethodik, Verfeinerungen bei der Behandlung von Leerstellen, Barmitteln und Short-Positionen, überarbeitete Teilportfolio-Klassifizierungen für Unternehmen, Staaten und indirekte Anlagen (Fonds) sowie Änderungen bei der Klassifizierung auf Produktebene. All dies kann zu geringfügigen Abweichungen im Vergleich zu früheren Modellen führen und zu den beobachteten Veränderungen gegenüber dem Vorjahr beitragen. Weitere Informationen sind dort, wo notwendig, auch in der nachstehenden Spalte mit den Erläuterungen zu den einzelnen nachteiligen Auswirkungen enthalten.

Die Deutsche Bank (Suisse) SA hat ihren Ansatz zur Berechnung der negativen Auswirkungen bereits aufgrund einer regulatorischen Vorgabe im vorherigen Referenzjahr aktualisiert („PAI-Bericht 2024“), um für die Berechnung nur noch die Investitionen³ zu berücksichtigen, die relevant sind. Wie im letzten Jahr hervorgehoben, führte dies zu einer Änderung der Methodik (2023 ggü. 2022), da die Zahlen nicht direkt vergleichbar waren, und daher sind in der nachstehenden Tabelle zur Unterstützung noch zusätzliche „Memo“-Werte mit Ersatzwerten für 2022 auf der Grundlage der aktualisierten Methodik („PAI-Bericht 2024“), um einen konsistenteren Jahresvergleich zu ermöglichen, enthalten.

Für den aktuellen Bezugszeitraum führt die Deutsche Bank (Suisse) SA zusätzliche Informationen über die Abdeckung⁴ auf, die aus der MSCI-Verfahren ermittelt werden.

³ Das anwendbare Anlageuniversum wird durch den Indikator für nachteilige Auswirkungen bestimmt, beschränkt sich jedoch bei Indikatoren, die für investierbare Unternehmen gelten, auf investierbare Unternehmen und bei Indikatoren, die für Staaten gelten, auf staatliche Emittenten und indirekte Anlageformen (Fonds). Alle nicht anwendbaren Vermögenswerte wie Derivate, Rohstoffe und Barmittel sind ausgeschlossen. Im Jahr 2022 waren die Coverage-Werte auch für den Anlagenmix repräsentativ, einschliesslich solcher ohne Bedeutung für die nachteiligen Auswirkungen.

⁴ Die Erfassung erfolgt als freiwillige Zusatzinformation. Sie wird aus dem MSCI-Verfahren gemeldet und basiert auf der Einbeziehung des Emittenten in die von MSCI eingerichteten Abdeckungsuniversen sowie auf den verfügbaren Daten und Schätzungen. Umfassendere Informationen finden Sie in dem öffentlich zugänglichen MSCI-Methodikdokument, das auf der Website des Unternehmens abrufbar ist.

Die Auswirkung für das Jahr ist der konsolidierte Wert für die Deutsche Bank (Suisse) SA auf Basis des gewichteten Durchschnitts der verwalteten Vermögenswerte für das Berichtsjahr. Bei der ausgewiesenen Zahl handelt es sich um einen absoluten Wert der Auswirkung, und die Schwankungen der Werte im Vorjahresvergleich können auch mit den Veränderungen des Volumens der Vermögenswerte in Zusammenhang stehen.

Indikator für nachteilige Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren	Messgrösse	Auswirkungen (Coverage) ⁵				Erläuterung ⁶	Ergriffene und geplante Massnahmen und Ziele für den nächsten Bezugszeitraum	
		2024	2023	2022 ⁷				
Indikatoren für Investitionen in Unternehmen, in die investiert wird								
Klimaindikatoren und andere umweltbezogene Indikatoren								
Treibhausgasemissionen (THG)	1. THG Emissionen	Scope 1 THG Emissionen	262.951 (96,20%)	210.893 (86,38%)	203.032 (43,46%) <i>Memo: 206.952 (86,77%)</i>	Tonnen CO ₂ e	Die Erklärungen für die Veränderungen der PAI-Werte gegenüber dem Vorjahr sind auf eine Vielzahl von Gründen zurückzuführen und werden daher zusammenfassend dargestellt:	Keine Massnahmen geplant und keine Ziele für den nächsten Bezugszeitraum festgelegt, aufgrund der anstehenden Aktualisierungen der Vorschriften
		Scope 2 THG Emissionen	53.769 (96,20%)	41.078 (86,38%)	32.591 (43,46%) <i>Memo:44.552 (86,77%)</i>	Tonnen CO ₂ e		
		Scope 3 THG Emissionen	1.982.227 (95,60%)	1.712.716 (86,36%)	1.386.083 (43,46%) <i>Memo: 1.820.676</i>	Tonnen CO ₂ e		

⁵ Coverage als freiwillige Zusatzinformation. Die Angaben stammen aus dem MSCI-Verfahren und beruhen auf der Aufnahme des Emittenten in die von MSCI erstellten Coverage-Universen sowie auf den verfügbaren Daten und Schätzungen. Ausführlichere Informationen finden Sie in dem öffentlich zugänglichen Dokument zur Methodik von MSCI auf der Website von MSCI.

⁶ Die Erläuterungen wurden für alle nachteiligen Auswirkungen konsolidiert, so dass die allgemeinen Veränderungen bei den Daten hervorgehoben werden, die bei Jahresvergleichen berücksichtigt werden müssen.

⁷ Aufgrund erheblicher methodischer Änderungen im letzten Jahr (detailliert dargestellt im „PAI-Bericht 2024“) wurden zusätzliche „Memo“-Werte für 2022 aufgenommen, um die Veränderungen im Vorjahresvergleich besser vergleichbar zu machen. Diese wurden auf der Grundlage der Bestände 2022, aber anhand der Daten zu den nachteiligen Auswirkungen aus dem Jahr 2023 berechnet und sollten daher nicht als genaue Darstellung des Jahres 2022, sondern als Richtwert betrachtet werden.

Indikator für nachteilige Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren		Messgrösse	Auswirkungen (Coverage) ⁵				Erläuterung ⁶	Ergriffene und geplante Massnahmen und Ziele für den nächsten Bezugszeitraum und der Begrenztheit der ESG-Daten, wie in der obigen Erklärung beschrieben.
			2024	2023	2022 ⁷			
					(86,75%)		Berechnungen der Geschäftseinheit: Zu den wichtigsten Faktoren, die sich auf die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr auswirken, gehören Änderungen in der Zusammensetzung des Portfolios und aktualisierte Daten, die das Engagement des Unternehmens für PAIs widerspiegeln. Die Abweichungen können jedoch auch auf die Implementierung der MSCI-Lösung zurückzuführen sein, was, wie oben erläutert, zu unterschiedlichen	
	THG Emissionen gesamt	2.331.749 (95,60%)	1.964.680 (86,38%)	1.621.707 (43,46%)	Memo: 2.073.179 (86,76%)	Tonnen CO ₂ e		
2. CO ₂ -Fussabdruck	CO ₂ - Fussabdruck	567,07 (95,60%)	687,99 (86,27%)	692,11 (69,81%)	Memo: 607,35 (86,67%)	Tonnen CO ₂ e / Mio EUR		
3. THG-Emissionsintensität der Unternehmen, in die investiert wird	THG-Emissionsintensität der Unternehmen, in die investiert wird	1.105,41 (97,00%)	1.196,21 (94,08%)	1.252,22 (70,04%)	Memo: 1.052,46 (92,70%)	Tonnen CO ₂ e / Mio EUR Umsatz		
4. Engagement in Unternehmen, die im Bereich der fossilen Brennstoffe tätig sind	Anteil der Investitionen in Unternehmen, die im Bereich der fossilen Brennstoffe tätig sind	12,96 (98,50%)	12,45 (93,59%)	9,76 (83,66%)	Memo: 11,08 (91,92%)	Prozent		

Indikator für nachteilige Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren		Messgrösse		Auswirkungen <i>(Coverage)⁵</i>			Erläuterung ⁶	Ergriffene und geplante Massnahmen und Ziele für den nächsten Bezugszeitraum
				2024	2023	2022 ⁷		
	5. Anteil des Energieverbrauchs und der Energieerzeugung aus nicht erneuerbaren Energiequellen	Anteil des Energieverbrauchs und der Energieerzeugung der Unternehmen, in die investiert wird, aus nicht erneuerbaren Energiequellen im Vergleich zu erneuerbaren Energiequellen, ausgedrückt in Prozent der gesamten Energiequellen		59,03 (74,50%)	65,72 (66,67%)	70,58 (62,44%) <i>Memo: 62,63 (67,60%)</i>	Prozent	<p>Methoden gegenüber dem Vorjahr führt.</p> <p>Änderungen der Methodik für PAIs:</p> <p>PAI 1, 2, 3: Schätzungen der Treibhausgasemissionen und -intensität</p> <p>Einbeziehung von geschätzten Daten, die nach der MSCI-Methode zur Schätzung der Kohlenstoffemissionen ermittelt wurden.</p> <p>PAI 5: Anteil des Verbrauchs und der Erzeugung von nicht erneuerbaren Energien und</p>
6. Intensität des Energieverbrauchs nach klimaintensiven Sektoren	Energieverbrauch der Unternehmen, in die investiert wird, aufgeschlüsselt nach klimaintensiven Sektoren	NACE Code A: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,31 (83,90%)	0,71 (80,86%)	1,49 (54,95%) <i>Memo: 0,74 (81,16%)</i>	GwH/Mio EUR Umsatz		
		NACE Code B: Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1,16 (83,90%)	0,79 (80,86%)	2,77 (54,95%) <i>Memo: 0,67 (81,16%)</i>	GwH/Mio EUR Umsatz		
		NACE Code C: Verarbeitendes Gewerbe	0,89 (83,90%)	0,91 (80,86%)	0,99 (54,95%) <i>Memo: 1,00 (81,16%)</i>	GwH/Mio EUR Umsatz		

Indikator für nachteilige Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren		Messgrösse		Auswirkungen (Coverage) ⁵				Erläuterung ⁶	Ergriffene und geplante Massnahmen und Ziele für den nächsten Bezugszeitraum
				2024	2023	2022 ⁷			
		NACE Code D: Energieversorgung	4,19 (83,90%)	4,79 (80,86%)	9,03 (54,95%) Memo: 6,43 (81,16%)	GwH/Mio EUR Umsatz	PAI 6: Intensität des Energieverbrauchs in den Sektoren mit hohen Klimaauswirkungen Auf der Grundlage der Schätzungsmethode von MSCI (weitere Einzelheiten sind auf der Website von MSCI zu finden)		
		NACE Code E: Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	1,27 (83,90%)	1,14 (80,86%)	1,39 (54,95%) Memo: 1,10 (81,16%)	GwH/Mio EUR Umsatz			
		NACE Code F: Baugewerbe	0,16 (83,90%)	0,20 (80,86%)	0,16 (54,95%) Memo: 0,17 (81,16%)	GwH/Mio EUR Umsatz			
		NACE Code G: Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1,86 (83,90%)	2,66 (80,86%)	0,36 (54,95%) Memo: 3,14 (81,16%)	GwH/Mio EUR Umsatz			

Indikator für nachteilige Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren		Messgrösse		Auswirkungen (Coverage) ⁵				Erläuterung ⁶	Ergriffene und geplante Massnahmen und Ziele für den nächsten Bezugszeitraum
				2024	2023	2022 ⁷			
		NACE Code H: Verkehr und Lagerei	1,62 (83,90%)	1,28 (80,86%)	1,63 (54,95%) Memo: 1,25 (81,16%)	GwH/Mio EUR Umsatz	PAI 7: Aktivitäten, die sich negativ auf die biologische Vielfalt empfindlicher Gebiete auswirken Die Methodik von MSCI wurde überarbeitet, um zusätzliche Faktoren zu berücksichtigen, die sich auf biodiversitätssensible Regionen auswirken, was zu veränderten Bewertungen der		
		NACE Code L: Grundstücks und Wohnungswesen	0,34 (83,90%)	0,42 (80,86%)	0,71 (54,95%) Memo: 0,45 (81,16%)	GwH/Mio EUR Umsatz			
Biodiversität	7. Tätigkeiten, die sich nachteilig auf Gebiete mit schutzbedürftiger Biodiversität auswirken	Anteil der Investitionen in Unternehmen, in die investiert wird, mit Standorten/ Betrieben in oder in der Nähe von Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität, sofern sich die Tätigkeiten dieser Unternehmen nachteilig auf diese Gebiete auswirken	10,87 (98,50%)	11,57 (94,47%)	0,03 (83,66%) Memo: 10,47 (92,74%)	Prozent			
Wasser	8. Emissionen in Wasser	Emissionen in Wasser, die von den Unternehmen, in die investiert wird, verursacht werden, ausgedrückt als gewichteter Durchschnitt	0,03 (2,00%)	0,37 (0,84%)	6,07 (7,32%) Memo: 0,41 (0,68%)	Tonnen/ investierte Mio. EUR			

Indikator für nachteilige Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren		Messgrösse	Auswirkungen (Coverage) ⁵				Erläuterung ⁶	Ergriffene und geplante Massnahmen und Ziele für den nächsten Bezugszeitraum
			2024	2023	2022 ⁷			
Abfall	9. Anteil gefährlicher und radioaktiver Abfälle	Anteil gefährlicher und radioaktiver Abfälle, die von den Unternehmen, in die investiert wird, erzeugt wird, ausgedrückt als gewichteter Durchschnitt	17,83 (41,40%)	15,91 (31,84%)	283,11 (25,18%) Memo: 12,43 (28,88%)	Tonnen/ investierte Mio. EUR	<p>identifizierten Unternehmen führt.</p> <p>PAI 8: Emissionen in das Wasser Geringe PAI-Abdeckung. Datenänderungen bei den von MSCI gemeldeten Werten, um nur umweltschädliche Emissionen zu berücksichtigen.</p> <p>PAI 9: Anteil gefährlicher Abfälle Basierend auf der MSCI-Schätzungsmethodik</p>	
Indikatoren in den Bereichen Soziales und Beschäftigung, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption und Bestechung								

Indikator für nachteilige Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren		Messgrösse	Auswirkungen (Coverage) ⁵				Erläuterung ⁶	Ergriffene und geplante Massnahmen und Ziele für den nächsten Bezugszeitraum
			2024	2023	2022 ⁷			
Soziales und Beschäftigung	10. Verstösse gegen die UNGC-Grundsätze und gegen die Leitsätze der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für multinationale Unternehmen	Anteil der Investitionen in Unternehmen, in die investiert wird, die an Verstössen gegen die UNGC-Grundsätze oder gegen die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen beteiligt waren	0,32 (98,20%)	0,33 (94,36%)	18,40 (83,66%) Memo: 0,23 (92,48%)	Prozent	PAI 10: Verstösse gegen UNGC-Grundsätze und OECD-Leitsätze Angepasste Methodik, um nur Verstösse im Sinne der MSCI ESG-Kontroversen-Methodik zu berücksichtigen (bei einigen früheren Zahlen, die im Jahr 2022 berücksichtigt wurden, handelte es sich um unbestätigte Verstösse) PAI 11: Fehlende Prozesse und Compliance-Mechanismen zur Überwachung der Einhaltung der UNGC-Grundsätze	Siehe Anmerkung oben zu dem von der Deutsche Bank AG gewählten Massnahmenansatz
	11. Fehlende Prozesse und Compliance-Mechanismen zur Überwachung der Einhaltung der UNGC-	Anteil der Investitionen in Unternehmen, in die investiert wird, die keine Richtlinien zur Überwachung der Einhaltung der UNGC-Grundsätze und der OECD-Leitsätze für multinationale	2,32 (98,60%)	0,79 (93,61%)	38,00 (83,02%) Memo: 0,68 (91,96%)	Prozent		

Indikator für nachteilige Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren		Messgrösse	Auswirkungen (Coverage) ⁵				Erläuterung ⁶	Ergriffene und geplante Massnahmen und Ziele für den nächsten Bezugszeitraum
			2024	2023	2022 ⁷			
	Grundsätze und der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen	Unternehmen oder keine Verfahren zur Bearbeitung von Beschwerden wegen Verstössen gegen die UNGC-Grundsätze und der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen eingerichtet haben					und der OECD-Leitsätze Änderung der Methodik durch MSCI zur Berücksichtigung eines breiten Spektrums an öffentlich bekannt gegebenen Richtlinien. PAI 12: Unbereinigtes geschlechtsspezifisches Lohngefälle MSCI hat standardisierte Berichtsmethoden für Unternehmen eingeführt, um eine einheitliche Berichterstattung zum geschlechtsspezifisch	
12.	Unbereinigtes geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle	Durchschnittliches unbereinigtes geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle bei Unternehmen, in die investiert wird	11,82 (35,70%)	13,08 (17,00%)	15,05 (21,88%) Memo: 11,25 (17,36%)	Prozent		
13.	Geschlechtervielfalt in den Leitungs- und Kontrollorganen	Durchschnittliches Verhältnis von Frauen zu Männern in den Leitungs- und Kontrollorganen der Unternehmen, in die investiert wird, ausgedrückt als Prozentsatz aller Mitglieder der Leitungs- und Kontrollorgane	34,64 (94,60%)	32,53 (93,18%)	31,28 (70,99%) Memo: 31,65 (91,97%)	Prozent		

Indikator für nachteilige Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren		Messgrösse	Auswirkungen (Coverage) ⁵				Erläuterung ⁶	Ergriffene und geplante Massnahmen und Ziele für den nächsten Bezugszeitraum
			2024	2023	2022 ⁷			
	14. Engagement im Bereich kontroverser Waffen (Antipersonenminen, Streumunition, chemische und biologische Waffen)	Anteil der Investitionen in Unternehmen, in die investiert wird, die an der Herstellung oder am Verkauf umstrittener Waffen beteiligt sind	0,09 (98,60%)	0,09 (94,39%)	0,07 (83,66%) Memo: 0,07 (92,54%)	Prozent	hen Lohngefälle zu gewährleisten.	
Indikatoren für Investitionen in Staaten und supranationalen Organisationen								
Umwelt	15. THG Emissionsintensität	THG-Emissionsintensität der Länder, in die investiert wird	281,00 (95,90%)	291,70 (84,15%)	361,80 (14,89%) Memo: 282,22 (86,31%)	Tonnen CO ₂ e / Mio EUR BIP	Zu allgemeinen Erläuterungen siehe Anmerkung oben.	Siehe Anmerkung oben zu dem von der Deutschen Bank (Suisse) SA gewählten Massnahmenansatz
Soziales und Arbeitneh	16. Länder, in die investiert wird, die gegen soziale	Anzahl der Länder, in die investiert wird, die gegen soziale Bestimmungen verstossen (absolute Zahl	6,25 (95,50%)	8,00 (84,15%)	6,00 (14,77%) Memo: 8,00 (86,31%)	Anzahl der Länder ⁸	PAI 16: Länder, in die investiert wird, die gegen soziale Bestimmungen	z

⁸ Die Zahlen werden als Aggregat über alle Niederlassungen und als Durchschnitt von 4 Momentaufnahmen von Beständen dargestellt; es ist möglich, keine ganze Zahl anzugeben.

Indikator für nachteilige Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren		Messgrösse	Auswirkungen (Coverage) ⁵				Erläuterung ⁶	Ergriffene und geplante Massnahmen und Ziele für den nächsten Bezugszeitraum
			2024	2023	2022 ⁷			
Umweltbelange	Bestimmungen verstossen	geteilt durch alle Länder, in die investiert wird), wie sie in internationalen Verträgen und Konventionen, den Grundsätzen der Vereinten Nationen und gegebenenfalls im nationalen Recht genannt werden	6,46 (95,90%)	7,26 (84,15%)	0,67 (14,77%) Memo: 7,21 (86,31%)	Verstöße / Staaten insgesamt	verstossen Der Datenanbieter berücksichtigt nur Länder, gegen die EU-Sanktionen verhängt wurden. Änderung der Methodik für die Berichterstattung der relativen Anzahl. Zuvor wurde der Prozentsatz, der in sanktionierten Ländern investierten AuM berücksichtigt. Der neue Ansatz berücksichtigt den Prozentsatz der sanktionierten Länder als Anteil aller Länder, in die investiert wurde.	
Indikatoren für Investments in Immobilienanlagen								
Fossile Brennstoffe	17. Engagement in fossilen	Anteil der Investitionen in Immobilien, die im Zusammenhang mit der	(0,00%)	(0,90%)	(1,02%)		Da von Datenanbietern keine oder nur	Identifizierung möglicher PAI-Datenquellen, die

Indikator für nachteilige Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren		Messgrösse	Auswirkungen <i>(Coverage)⁵</i>				Erläuterung ⁶	Ergriffene und geplante Massnahmen und Ziele für den nächsten Bezugszeitraum
			2024	2023	2022 ⁷			
	Brennstoffen durch die Investition in Immobilien	Gewinnung, der Lagerung, dem Transport oder der Herstellung von fossilen Brennstoffen stehen					begrenzte Daten zu Immobilienanlagen bereitgestellt werden, können für die PAIs 17 und 18 keine Angaben zur Auswirkung offengelegt werden. ⁹	Immobilienanlagen liefern können
Energieeffizienz	18. Engagement in Immobilien mit schlechter Energieeffizienz	Anteil der Investitionen in Immobilien mit schlechter Energieeffizienz	(0,00%)	(0,90%)	(1,02%)			
Zusätzliche Klimaindikatoren und andere umweltbezogene Indikatoren								
Treibhausgasemissionen	4. Investitionen in Unternehmen ohne Initiativen zur Verringerung der CO ₂ -Emissionen	Initiativen des Unternehmens zur Verringerung von CO ₂ -Emissionen im Sinne des Übereinkommens von Paris	45,82 (96,30%)	27,65 (90,92%)	34,72 (83,40%) <i>Memo: 24,61 (90,35%)</i>	Prozent	Allgemeine Erklärungen siehe Anmerkungen in den vorangegangenen Tabellen	Zu dem von der Deutschen Bank (Suisse) SA gewählten Massnahmenansatz siehe Anmerkungen in den vorangegangenen Tabellen.

⁹ Die Coverage wird als Referenz für den prozentualen Anteil des Immobiliensektors (NACE-Code L) am Portfolio angegeben.

Indikator für nachteilige Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren		Messgrösse	Auswirkungen <i>(Coverage)⁵</i>				Erläuterung ⁶	Ergriffene und geplante Massnahmen und Ziele für den nächsten Bezugszeitraum
			2024	2023	2022 ⁷			
Zusätzliche Indikatoren für die Bereiche Soziales und Beschäftigung, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption und Bestechung								
Soziales und Beschäftigung	14. Anzahl der festgestellten Fälle schwerwiegender Menschenrechtsverletzungen und -verstösse	Anzahl der festgestellten Fälle schwerwiegender Menschenrechtsverletzungen und -verstösse	0,00 <i>(96,70%)</i>	0,00 <i>(88,56%)</i>	0,00 <i>(70,68%)</i> <i>Memo: 0,00 (88,29%)</i>	Fälle/ investierte Mio EUR	Allgemeine Erklärungen siehe Anmerkungen in den vorangegangenen Tabellen	Zu dem von der Deutschen Bank (Suisse) SA gewählten Massnahmenansatz siehe Anmerkungen in den vorangegangenen Tabellen.

Beschreibung der Strategien zur Feststellung und Gewichtung der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren

Nachhaltigkeit ist eine strategische Priorität für das Management der Deutschen Bank, seit die Bank im Juli 2019 ihre Strategie „Compete to Win“ bekannt gab. Im Berichtsjahr 2024 konzentrierte sich die Bank weiterhin auf die vier Säulen ihrer Nachhaltigkeitsstrategie: Nachhaltigkeit in den Bereichen Finanzen, Richtlinien und Engagement, Menschen und eigener operativer Betrieb sowie Vordenkerrolle und Engagement für die Stakeholder (die beteiligten Interessengruppen).

Governance

Der Vorstand der Deutschen Bank hat nachhaltigkeitsbezogene Entscheidungen an den Konzern-Nachhaltigkeitsausschuss delegiert, einen der acht Vorstandsausschüsse der Bank. Er wurde als Entscheidungsgremium für nachhaltigkeitsrelevante Themen im gesamten Deutsche Bank Konzern (ohne DWS) eingerichtet. Er steuert seine Aufgaben auf Konzernebene, überwacht die Nachhaltigkeitsstrategie der Bank und richtet sie ganzheitlich auf alle Geschäftssegmente aus. Vorsitzender des Nachhaltigkeitsausschusses des Konzerns ist der Chief Executive Officer, sein Stellvertreter ist der Chief Sustainability Officer. Die Deutsche Bank unterhält ein Chief Sustainability Office, dessen Leiter dem Chief Executive Officer der Deutschen Bank untersteht. Dieses fördert die Nachhaltigkeit zentral und sorgt für Einheitlichkeit in der gesamten Deutschen Bank.

Die Richtlinie der Deutschen Bank in Bezug auf die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren

Innerhalb der Deutschen Bank Privatkundenbank beschreibt die PAI-Richtlinie der Deutschen Bank, wie die Bank PAIs in Bezug auf Nachhaltigkeitsfaktoren priorisiert und sie bei Anlageentscheidungen in allen Prozessen und Produktangeboten für verwaltete Portfolios berücksichtigt. Die PAI-Richtlinie wird vom Global ESG Solutions Team innerhalb der Privatkundenbank verwaltet und wurde am 16. Juni 2025 vom Global Head of ESG-Solutions der Privatkundenbank genehmigt.

Die folgenden wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren werden priorisiert:

1. Treibhausgasemissionen (THG)

- *Engagement im Bereich fossiler Energieträger:* Branchen mit Umsätzen aus der Exploration, dem Abbau, der Förderung, dem Vertrieb oder der Veredelung von festen, flüssigen oder gasförmigen Brennstoffen (d. h. Kohle, Öl, Erdgas)
- *CO₂-Emissionen:* Durch ein Unternehmen generierte Menge an CO₂-Äquivalenten, gemessen an Volumen und Intensität

2. Sozial- und Arbeitnehmerbelange

- *Einhaltung der Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen (UNGC):* Unternehmen müssen wesentliche Pflichten in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsrecht, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung erfüllen
- *Engagement im Bereich kontroverser Waffen:* Unternehmen mit einer industriellen Verbindung zu Landminen, Streumunition, chemischen oder biologischen Waffen. Eine industrielle Verbindung umfasst Eigentum, Herstellung oder Investition

Begründung für die Priorisierung von PAIs

PAIs werden im Rahmen der relevanten Foren der Deutschen Bank überprüft und im Einklang mit der Nachhaltigkeitsstrategie¹⁰ der Deutschen Bank priorisiert. Eine der wichtigsten Verpflichtungen ist das Ziel, Netto-Null-Emissionen zu erreichen, das im ersten Übergangsplan der Bank (veröffentlicht im Oktober 2023) und in der Nachhaltigkeitserklärung der Bank im Jahresbericht 2024 dargelegt ist. Die Deutsche Bank hat auch soziale Aspekte in ihre Strategie integriert. Dazu gehören die soziale Dimension eines nachhaltigen Finanzwesens, die Einhaltung der Menschenrechte, die Förderung einer vielfältigen und qualifizierten Belegschaft, angemessene Arbeitsbedingungen und eine starke Ausrichtung auf die Kundenorientierung.

Ansatz zur PAI-Integration

1. Gesamtprozessintegration

- a. **Nachhaltigkeitspräferenzen:** Kunden müssen, innerhalb der MiFID Rechtsordnungen, regelmässig nach ihren Nachhaltigkeitspräferenzen gefragt werden. Falls Kunden die Berücksichtigung ihrer Nachhaltigkeitspräferenzen wünschen, müssen weitere Angaben zu ihren Nachhaltigkeitspräferenzen gemacht werden. Wenn Kunden eine Präferenz für Investitionen in Finanzinstrumente äussern, die PAIs auf Nachhaltigkeitsfaktoren gemäss der Offenlegungsverordnung berücksichtigen, können sie PAI-Familien auswählen (z. B. Treibhausgasemissionen, Biodiversität, Sozial- und Arbeitnehmerbelange usw.).

Für Kunden mit Nachhaltigkeitspräferenzen bietet die Bank Produkte und Anlagestrategien an, die diesen Präferenzen entsprechen, sofern sie verfügbar sind.

- b. **Investitionsprozesse:** Die Deutsche Bank (Suisse) SA stellt PAI-Daten im Prozess der Wertpapierauswahl für verwaltete Portfolios ein, was den Portfoliomanagern eine fundierte Entscheidungsfindung und die Berücksichtigung der PAI-Daten bei der Wertpapierauswahl erleichtert. Portfoliomanager berücksichtigen diese Informationen zusammen mit anderen finanziellen und nicht-finanziellen Informationen, bevor sie als Treuhänder im Namen ihrer Kunden fundierte Entscheidungen treffen.

Die Privatkundenbank engagiert sich nicht direkt in den Beteiligungsgesellschaften und hat daher keinen Einfluss auf deren Geschäftstätigkeit oder Risiken.

2. ESG-spezifische Prozessintegration

Interne ESG-verwaltete Portfolios: Priorisierte PAIs werden bei den ESG-Lösungen der Deutschen Bank (Suisse) SA berücksichtigt. Die PAIs werden über die ESG-Mindestkriterien der DB abgedeckt, die Einschränkungen und Ausschlüsse bestimmter Sektoren (z. B. Schwellenwert für Kraftwerkskohle¹¹) und bei Normverstösse (z. B. gegen die Grundsätze des UN Global Compact, die OECD-Leitsätze, umstrittene Waffen) vorschreiben.

Die Bank priorisiert ausserdem Investitionen in Wertpapiere, die insgesamt ein besseres Management von ESG-Risiken aufweisen als vergleichbare Titel, indem sie ein Mindest-

¹⁰ Quelle: <https://investor-relations.db.com/files/documents/other-presentations-and-events/2024/Annual-Report-2024.pdf>

¹¹ Begrenzung der Investitionen auf die 15 %-Schwelle für Einnahmen aus dem Abbau und der Verteilung von thermischer Kohle.

ESG-Rating aufweisen (z. B. ein MSCI ESG-Rating von mindestens „A“ oder „BBB“¹²). Die anwendbaren Kriterien sind im ESG Investments Framework der Deutschen Bank beschrieben.

Die Portfoliomanager können eine zusätzliche Due-Diligence-Prüfung der ESG-Kriterien durchführen, um die ESG-Risiken und -Chancen, die sich auf die Portfolioperformance auswirken könnten, eingehender zu analysieren.

Mitwirkungspolitik

Im Rahmen ihrer Tätigkeit als Finanzmarktteilnehmerin in Bezug auf Finanzprodukte, die unter die OffVO fallen, verfolgt die Deutsche Bank (Suisse) SA derzeit keine direkten Engagement-Aktivitäten gegenüber Unternehmen, in die sie investiert, und nimmt somit keinen Einfluss auf deren Geschäftstätigkeiten oder Umgang mit Risiken.

Bezugnahme auf international anerkannte Standards

Die Deutsche Bank verankert die Nachhaltigkeit in ihren Richtlinien, Prozessen und Produkten und konzentriert sich dabei auf die vier Dimensionen der Nachhaltigkeitsstrategie der Deutschen Bank: Nachhaltigkeit in den Bereichen Finanzen, Richtlinien und Engagement, Menschen und eigener operativer Betrieb sowie Vordenkerrolle und Engagement für die Stakeholder (die beteiligten Interessengruppen). Durch Fortschritte in diesen vier Dimensionen kann die Deutsche Bank ihren Beitrag zur Erreichung der Ziele des Pariser Klimaabkommens und der nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (UN) leisten.

Um ihr langjähriges Engagement für Nachhaltigkeit zu untermauern, orientiert sich die Deutsche Bank an international anerkannten Grundsätzen für nachhaltiges Wirtschaften und Handeln im Bankgeschäft, wie zum Beispiel:

- die 10 Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen,
- die von der Finanzinitiative des Umweltprogramms der Vereinten Nationen aufgestellten Grundsätze für ein verantwortungsvolles Bankwesen
- die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte
- Mitgliedschaft in der Net-Zero Banking Alliance

Eine vollständige Übersicht und weitere Einzelheiten zu den befolgten Standards sind online abrufbar unter Deutsche Bank Policies & Commitments ([db.com](https://www.db.com))

Durch die Einhaltung bestimmter international anerkannter Standards, z. B. der Prinzipien des UN Global Compact, die Festlegung von Grenzwerten für Anlagen in bestimmten Wirtschaftszweigen wie zum Beispiel thermischer Kohle und/oder unkonventioneller Öl und Gasförderung, und den Ausschluss von Geschäftstätigkeiten etwa in Verbindung mit kontroversen Waffen wie Landminen, Streumunition, biologischen und chemischen Waffen, richtet die Deutsche Bank AG als Finanzmarktteilnehmerin ihre ESG-Anlagestrategien indirekt an bestimmten wichtigen nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren aus.

Im Bereich ihrer Portfoliomanagement-Dienstleistungen arbeitet die Deutsche Bank AG mit externen Datenanbietern zusammen, um Daten über Nachhaltigkeitsfaktoren zu den Unternehmen zu beziehen, in die sie sowohl direkt als auch indirekt investiert. Bei ESG-Anlagestrategien umfasst dies unter anderem die Bewertung, ob im Anlageuniversum Verstöße gegen die Prinzipien des UN

¹² Das Minimum-ESG-Rating „BBB“ gilt ausschliesslich für Fonds im Bereich Schwellenländer („Emerging Markets“) und hochverzinsliche Anleihenfonds („High Yield“).

Global Compact oder die OECD-Standards vorkommen (PAI 10) und ob Verbindungen zu kontroversen Waffen bestehen (PAI 14).

Mit Blick auf ihre Portfoliomanagement-Dienstleistungen strebt die Deutsche Bank AG die Entwicklung zukunftsorientierter Klimaszenarios an, die mit Net-Zero-Zielen und dem Pariser Klimaabkommen vereinbar sind. Jedoch berücksichtigt die Deutsche Bank AG Klimaszenarios aktuell nicht in ihren Anlageentscheidungsprozessen.

Historischer Vergleich

In der „Beschreibung der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren“ finden Sie einen Vergleich der PAI-Werte der letzten drei Jahre: PAI-Werte 2024 im Vergleich zu den PAI-Werten 2023 und 2022. Der Gesamtumfang der PAI-Daten aus den zugrunde liegenden Wertpapieren hat sich im Jahresvergleich erhöht, was höchstwahrscheinlich auf Änderungen in der Portfoliozusammensetzung und die aktualisierte MSCI-Methodik zurückzuführen ist. Diese Aktualisierungen der Methodik wirkten sich auf die meisten PAIs für die Bezugszeiträume 2024 und 2023 aus, nicht aber für den Bezugszeitraum 2022. Infolgedessen sind die Vergleiche möglicherweise nicht vollständig vergleichbar. Die einzelnen PAI-Kennzahlen und Schwankungen im Jahresvergleich sind in der obigen Tabelle angegeben. Die Deutsche Bank (Suisse) SA verwendet die in dieser Erklärung enthaltenen PAI-Daten derzeit nur für aufsichtsrechtliche Offenlegungszwecke.

Wichtige Informationen von MSCI ESG Research

Bestimmte hierin enthaltene Informationen (die „Informationen“), die urheberrechtlich geschützt sind, stammen von MSCI Inc., MSCI ESG Research LLC oder deren Tochterunternehmen („MSCI“) oder Informationsanbietern (zusammen die „MSCI-Parteien“). Die Informationen können zur Berechnung von Bewertungen, Signalen oder anderen Indikatoren verwendet werden. Die Informationen sind nur für den internen Gebrauch bestimmt und dürfen ohne vorherige schriftliche Genehmigung weder ganz noch teilweise vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Informationen stellen kein Angebot zum Kauf oder Verkauf und auch keine Verkaufsförderung oder Empfehlung von Wertpapieren, Finanzinstrumenten oder –produkten, Handelsstrategien oder Indizes dar, und sie dürfen auch nicht für solche Zwecke verwendet werden, noch sollten sie als Hinweis oder Garantie für eine zukünftige Wertentwicklung betrachtet werden. Einige Fonds können auf MSCI-Indizes basieren oder an diese gekoppelt sein, und MSCI kann auf der Grundlage des verwalteten Fondsvermögens oder anderer Kennzahlen vergütet werden. MSCI hat eine Informationsbarriere zwischen Index-Research und bestimmten Informationen errichtet.

Keine der Informationen sollte für sich genommen verwendet werden, um zu entscheiden, welche Wertpapiere gekauft oder verkauft oder wann sie gekauft oder verkauft werden sollten. Die Informationen werden in der vorliegenden Form zur Verfügung gestellt, und der Nutzer trägt das gesamte Risiko einer etwaigen eigenen Nutzung oder Zurverfügungstellung. Keine der MSCI-Parteien gewährleistet oder garantiert die Originalität, Richtigkeit und/oder Vollständigkeit der Informationen, und jede Partei lehnt alle ausdrücklichen oder stillschweigenden Garantien ab. Keine der MSCI-Parteien haftet für Fehler oder Versäumnisse im Zusammenhang mit den hierin enthaltenen Informationen oder für direkte, indirekte, spezielle Schäden, Bussgelder und Schadenersatz, Folgeschäden oder andere Schäden (einschliesslich entgangener Gewinne), selbst wenn sie über die Möglichkeit solcher Schäden informiert wurde.